

Sächsisch-Elbzeitung

Tageblatt für das Elbgebirge

Die Sächsisch-Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostau und Postwitz und die Landgemeinden Altendorf, Ostdorf mit Hohlwiese, Kleinlehnwiese, Kleppen, Lichtenhain, Mittelndorf, Porsdorf, Drossen, Rothmannsdorf, Reinhardtshaus, Schmiltla, Schöna. Druck und Verlag: Sächsisch-Elbzeitung, Alma Hieke, Inh. Walter Hieke, Bad Schandau, Zinkenstraße 134, Fernruf 22. Postkassenkonten: Dresden 33327, Oroskonten: Bad Schandau 3412. Volkshaus Bad Schandau 620. Gehaltszeit: wochentags 8—12 und 14—18 Uhr. Annahmestunde für Anzeigen 10 Uhr, Familienanzeigen 11 Uhr vorm.



Die Sächsisch-Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einkl. Postgeld), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.-RM., zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illustrierter 15 Rpf. Nichterhaltenen einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Besizer nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Zeitungslieferung u. Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Rpf., im Textfeld 1 mm Höhe und 20 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreise Nachdrücke und Beilagengehühren lt. Anzeigenpreiskalender. Erfüllungsort Bad Schandau.

Wochenbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

Nr. 14

Bad Schandau, Freitag, den 17. Januar 1941

85. Jahrgang

Britisches 15000 BRT.-Kühlschiff torpediert

New York, 17. Jan. Der 14936 BRT. große englische Transportdampfer „Almeda Star“ hat in einem Funkpruch mitgeteilt, daß er im Nordatlantik torpediert worden ist. Der SDC-Nutze und teilte mit, daß es 650 Meilen nordwestlich von Londonberry torpediert worden sei.

Der Verlust des Schiffes ist für die Briten besonders fühlbar, da die „Almeda Star“ mit Kühleinrichtungen versehen ist.

Das britische Motorschiff „Zealandic“ (8444 BRT.) sandte SDC-Nutze und teilte mit, daß es 650 Meilen nordwestlich von Londonberry torpediert worden sei.

Vorzügliche Wirkung des Angriffs unserer Kampfflugzeuge auf La Valetta (Malta)

Volltreffer schweren und mittleren Kalibers auf den bereits stark beschädigten Flugzeugträger — Zahlreiche Bomben trafen das Arsenal-Gebiet — Volltreffer schwersten Kalibers auf ein Handelsschiff — Bombentreffer auf drei Handelsschiffe von insgesamt 13 000 BRT. — Hafen in West-England sowie Ziele in Süd-England mit Erfolg angegriffen

Berlin, 17. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In den frühen Nachmittagsstunden griffen deutsche Kampfflugzeuge englische Seestreitkräfte im Hafen von La Valetta auf Malta mit vorzüglicher Wirkung an. Auf dem bereits am 10. 1. stark beschädigten Flugzeugträger wurden mehrere Volltreffer schweren und mittleren Kalibers erzielt. Außerdem trafen zahlreiche Bomben das Arsenalgebiet. Ein Handelsschiff erhielt einen Bombenvolltreffer schwersten Kalibers.

Der durch die Angriffe deutscher und italienischer Kampfbomben am 10. 1. schwer getroffene englische Kreuzer „Southampton“ war derart beschädigt, daß er inzwischen gesunken ist.

Im Zuge der bewaffneten Aufklärung wurden am gestrigen Tage auf zwei Handelsschiffe von insgesamt 13 000 BRT. westlich Nordschottland und an der englischen Südküste mehrere Bombentreffer erzielt. In der letzten Nacht griffen Kampfflugverbände einen Hafen in West-England sowie Ziele in Süd-England mit Erfolg an.

Der Feind warf in der Nacht zum 17. Januar mit schwachen Kräften im Reichsgebiet wenige Spreng- und Brandbomben.

Es entstand nur geringer Gebäudeschaden. Der Feind verlor am 15. Januar und geflohen zusammen fünf Flugzeuge. Seit dem 15. 1. abends kehrten drei eigene Flugzeuge nicht zurück.

Rom, 17. Januar. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der griechischen Front haben wir bei Aktionen lokalen Charakters dem Gegner empfindliche Verluste beigebracht. An der Eyrnaila Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

In Ostafrika normale Artillerietätigkeit im Gebiet von Gallabat. Der Feind hat einige Detachments im Somaliland bombardiert, ohne Schaden anzurichten.

Eine Bombenformation des deutschen Fliegerkorps hat, begleitet von deutschen und italienischen Jägern, in aufeinanderfolgenden Wellen den Flottenstützpunkt von La Valetta (Malta) heftig bombardiert. Der Angriff wurde mit tüchtiger Entschlossenheit durchgeführt. Der Flugzeugträger „Illustrious“, der infolge der schweren Beschädigungen während der Kämpfe der letzten Tage in Malta Zuflucht gesucht hatte, wurde mit Bomben schweren und mittleren Kalibers getroffen. Ebenso wurden ein Kreuzer und ein Dampfer schwer getroffen. Das Arsenal und die Hafenanlagen wurden einem wirklichen und langanhaltenden Bombardement unterzogen und erhielten mehrere Volltreffer. Ein deutsches Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

Bei dem am 29. Dezember gerateten und im Wehrmachtbericht vom 9. Januar erwähnten U-Boot handelt es sich um das griechische U-Boot „Prothues“. Dieses U-Boot französischer Produktion verdrängte über Wasser 700 und eingetaucht 930 Tonnen und war mit acht Torpedorohren und einem 10,2-Zentimeter-Geschütz bewaffnet.

Während des feindlichen Luftangriffs auf Catania in der Nacht zum 16. 1. hat die Luftabwehr außer dem im Wehrmachtbericht vom gleichen Tage gemeldeten Flugzeug noch ein weiteres Flugzeug abgeschossen.

Der Haupterfolg des neuen deutschen Stuka-Angriffs: Flugzeugträger kann im Laufe des Krieges nicht wieder kampffähig gemacht werden

Der britische Flugzeugträger ist im Hafen von La Valetta (Malta) erneut von deutschen Sturzkampffliegern angegriffen worden. Das vor wenigen Tagen südlich Sizilien nach dem Eingetandnis der britischen Admiralität schwer von Bomben getroffene Schiff hatte sich nach La Valetta zu begeben verweigert und ist nunmehr noch im Laufe des gestrigen Tages aufs neue bombardiert worden. Dabei wurden einwandfrei mehrere Volltreffer auf dem Schiff beobachtet, darunter solche schweren Kalibers. Gleichzeitig wurde ein in demselben Hafen liegendes feindliches Handelsschiff von einem Sturzkampfflieger angegriffen und von einer Bombe schwersten Kalibers getroffen. Ebenso wurde das Gebiet des Hafensarensals wirkungsvoll mit zahlreichen Bomben belegt. Trotz der starken englischen Abwehr sind alle angreifenden Flugzeuge außer einem, das vernichtet wurde, zurückgekehrt.

Der Haupterfolg dieses Angriffs besteht darin, daß es der britischen Admiralität nicht mehr gelingen wird, den Flugzeugträger

im Laufe des Krieges wieder kampffähig zu machen und neu in Dienst zu stellen.

Der Führer belohnt Geheimtaten-Kinder

Der Gefreite Karl-Heinz Kranzer aus Hersfeld, der in La Charite die Geheimtaten des alliierten Kriegsrates gefunden, ihre Bedeutung sofort erkannt und umgehend seinen Vorgesetzten davon Kenntnis gegeben hatte, die damit das weitere veranlaßten, erhielt jetzt als Belohnung ein Schreiben aus der Reichskanzlei, worin ihm im Auftrage des Führers für seine Entlassung aus der Wehrmacht Mittel in Aussicht gestellt werden, die ihm das Studium der Ingenieurwissenschaften einschließlich einer angemessenen Lebenshaltung ermöglichen. Weiter soll er bei seiner Verheiratung eine angemessene Heiratsbeihilfe erhalten.

Neuestes kurz gefaßt

* Am zweiten Tage der Grillparzer-Woche veranstaltete das Wiener Burgtheater einen fesselnden Fragmentabend, in dessen Mittelpunkt die Uraufführung von Grillparzers Fragment „Alfred der Große“ stand.

* Als erste gesellige Veranstaltung gab Dienstagabend die Ungarisch-Deutsche Gesellschaft einen Empfang in den Räumen des ungarischen Landestafinos in Budapest.

* Der Fall „Mendoza“ hat, wie „Regime Fascista“ schreibt, überall ungeheuren Eindruck hinterlassen, da England damit jedes internationale Recht mit Füßen getreten hat.

* „Messaggero“ fragt, ob die britische Admiralität nach dem eingetandenen Verlust des Kreuzers „Southampton“ sich nicht auch bereitfinden werde, weitere Aufschlüsse zu geben, z. B. über das Schicksal des Flugzeugträgers „Eagle“.

* Der Duce besuchte vom 13. bis 16. Januar in einigen Militärkasernen die von der griechischen Front zurückgekehrten Verbundenheiten. Außerdem besichtigte er Truppenlager.

* In der Nähe von Pavia stürzte nachts in einem Bauernhaus die Decke ein, da auf dem Dachboden übermäßig viel Reis gelagert war. Vier Personen, die schliefen, wurden unter den Trümmern begraben. Sie konnten nur tot geborgen werden.

* Die Londoner Presse beschäftigt sich wieder einmal mit der schlechten Behandlung der Londoner Freiwilligen Feuerwehr. Besonders empört äußert sich „Daily Herald“.



Ugo Cavallero Kommandeur der Heeresgruppe in Albanien. Wie die Agenzia Stefani meldet, hat General Cobdu aus Gesundheitsrückgründen nachgesucht, vom Kommando der Heeresgruppe in Albanien entbunden zu werden. Das Kommando hat darauf der Generalfeldmarschall der Wehrmacht, Armeegeneral Ugo Cavallero, übernommen (unser Bild). — Weltbild (W).

Glückwünsche für Göring

Der Duce schenkt das als Sterzinger Altar berühmte deutsche Kunstwerk

Der Duce hat dem Reichsmarschall zu seinem Geburtstag das als Sterzinger Altar berühmte und bekannte mittelalterliche deutsche Kunstwerk zum Geschenk gemacht. Das Meisterwerk befindet sich bisher in Sterzing und kommt aus der Werkstatt M u l t i c h e r s. Es zählt zu den schönsten Hochaltären der frühen deutschen Malerei des 15. Jahrhunderts. Der Altar besteht aus einer Folge von acht großen Gemälden — Del auf Holz — und einigen Holzschnitten. Der Duce ließ dieses Geschenk durch den königlich italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, überreichen. Der Reichsmarschall hat dem Duce für dieses großartige Geburtstagsgeschenk und die hierbei zum Ausdruck gekommenen Gefühle herzlichster Verbundenheit seinen Dank übermittelt.

Außerdem ließ seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreiches Ungarn von Horty durch den Militärattache der königlich ungarischen Gesandtschaft in Berlin, Oberst im Generalstab Somlo, seine Glückwünsche zum Geburtstag übermitteln.

In herzlich gehaltenen Telegrammen gratulierten: Seine Majestät König Viktor Emanuel von Italien und Albanien, Kaiser von Äthiopien, Seine Majestät König Boris der Bulgaren, der Präsident der Slowakischen Republik Dr. Tiso, der rumänische Staatsführer General Antonescu, der königlich ungarische Ministerpräsident Graf Teleki, der königlich italienische Außenminister Graf Ciano, der königlich ungarische Außenminister Cincar Martowitsch, der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka, der königlich italienische Justizminister und Präsident der Kammer der Fasci und Korporationen Graf Grandi, der slowakische Minister für nationale Verteidigung General Caisas und der Unterstaatssekretär im königlich italienischen Luftfahrtministerium Generaloberst Bricolbo.

Von deutscher Seite gingen dem Reichsmarschall ferner so zahlreiche Grüße und Wünsche von den führenden Persönlichkeiten des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der deutschen Wirtschaft und aller Organisationen sowie aus allen Teilen des deutschen Volkes zu, daß der Reichsmarschall leider nicht allen persönlich danken kann. Der Reichsmarschall übermittelt daher auf diesem Wege seinen aufrichtigen und herzlichsten Dank.

Es sind die gleichen Gegner!

Dr. Ley entlarvt die pseudo-sozialistischen Träumereien Englands

Nachdem Reichsleiter Dr. Ley in Gelsenkirchen anlässlich des Tages der Arbeit im Gau Westfalen-Nord die fünf Aufgaben des großen Sozialprogramms des Führers — Altersversorgung, sozialer Wohnungsbau, Gesundheitswert, Berufserziehung und Reichslohnordnung — erläutert hatte, galt seine Rede auf dem traditionellen Erntedankfest in Detmold einer zusammenfassenden Rückschau auf das Ringen der Partei um die Seele des deutschen Menschen und damit auf das Werk des Führers in allen Abschnitten der Entwicklung. Der Wert der Wirklichkeit wurde fühlbar, als Dr. Ley die einzelnen Stationen des sippischen Wahlkampfes aus persönlichem Erleben schilderte.

„Ich rufe das damalige Geschehen ins Gedächtnis zurück“, sagte Dr. Ley, „weil wir heute einen parallelen Kampf führen! Es sind die gleichen Gegner in England, die gleichen Parteien, Kapitalisten, Juden und alles, was an Helfershelfern dazu gehört. Die gleichen Gegner, die wir in Deutschland vernichtet haben, sammeln sich in England zum letzten Kampf! Aber nicht nur die Gegner sind die gleichen, auch die Methoden, mit denen man uns begegnet, kennen wir von ehedem. Der Einsatz der Lüge, des Bluffs und der Verleumdung läßt nichts zu wünschen übrig und wird nur noch übertrieben von der verbrecherischen Leichtfertigkeit, mit der sich die verantwortlichen Regierungskreise Englands über das Elend ihres eigenen Volkes hinwegsetzen!“

In seinen weiteren Darlegungen untersuchte der Reichsorganisationsleiter der NSDAP die Mittel, mit denen die kapitalistischen Mächte ihre Gewalt zu monopolisieren sich bemühten. Dr. Ley beleuchtete unter dem starken Weißfall seiner Hörer die Welt der Lords und deren snobistischen Anhang. „Jedes schöpferischen Gedankens bar, nur von ihrer Gier nach Gewinn und Vollerleben beherrscht, fühlen sie selbst, daß ihre alte Welt abtreten und den jungen Vätern Deutschlands und Italiens Platz machen muß. England hat noch nie einen solchen Gegner gehabt wie Adolf Hitler. Der Führer und der Duce werden der Welt des Verfalls die neue junge Kraft, die aus dem Nationalsozialismus und dem Faschismus strömt, für die Gestaltung Europas entgegenstellen!“

Wir kennen diese Methoden

Den pseudo-sozialistischen Träumereien der „Times“ entsetzte Dr. Ley die verdiente Abfuhr. „Während auf der einen Seite die Perücken und Hüpfen verteidigt werden, versucht das Blatt auf der anderen Seite plötzlich mit sozialistischen Phrasen einen Wandel der Stimmung her zu bewirken, die in England herrschenden Mächte vorzutauschen. Wir erleben also auch hier das gleiche Schauspiel wie im Systemstaat vor unserer Machtübernahme: der von uns entseelte und erblich auf seine schmutzigen Finger geklopfte Gegner erklärt, daß natürlich auch er schon lange das Gute und das Beste gewollt habe! Wir kennen diese Methoden und die übrige Welt ist dabei, solchen Zaubersprüchen gegenüber die richtige Einstellung zu finden. Unseren Siegeszug vermindern die Engländer mit solchen faulen Tricks nicht aufzuhalten.“

Unter der brausenden Zustimmung seiner Hörer stellte Dr. Ley abschließend fest: „Wenn also — wie wir sehen — unsere Gegner und die Mittel ihres Kampfes die gleichen sind, dann wird die Welt wissen, daß auch wir, die Partei und unser Führer, von gleicher Entschlossenheit, von gleichem Mut und von der gleichen Gewissheit des endgültigen Sieges erfüllt sind!“